

OHG-Schüler erforschen Klimawandel

Kooperation mit Geografischem Institut der Georgia Augusta

Von Ulrich Schubert

Göttingen. Wie wirkt sich der Klimawandel in Göttingen aus? Antworten auf diese Frage suchen Schüler des Göttinger Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) gemeinsam mit Geografen der Uni Göttingen: in einem neuen Kooperationsprojekt.

Ein Jahr lang werden Schüler aus dem 9. Jahrgang des OHG in drei Projektphasen zu Alltagsthemen wie Mobilität, Nahrung und Umwelt forschen, die mit dem Klimawandel zu tun haben – oder zu tun haben könnten. Dabei werden sie professionell nach „wissenschaftsbasierten Antworten“ suchen, erklärt Geografielehrerin Tanja Lange-Erasmí.

Förderprogramm Robert-Bosch-Stiftung

Über die verschiedenen Themenbereiche wurden sie jetzt während



Auftaktveranstaltung im OHG zum „Our-Common-Future-Projekt“.

FOTO: B

einer Auftaktveranstaltung von Dr. Tobias Reeh vom Geografischen Institut informiert. Hintergrund: Das OHG ist in das Förderprogramm „Our Common Future“ der

Robert-Bosch-Stiftung aufgenommen worden. Forschungspartner ist das Geografische Institut der Georg-August-Universität Göttingen. Schon in vergangenen Schul-

jahren hatten sich Schüler mithilfe von Wissenschaftlern und Studenten des Instituts mit aktuellen Fragen im Bereich Nachhaltigkeit befasst.

Ziel: Bewusstsein für Klimawandel schaffen

Ziel des Projektes sei es, den Schülern die Herausforderungen des Klimawandels bewusst zu machen, ihr gesellschaftspolitisches Bewusstsein zu sensibilisieren und ihnen darüber hinaus die gefühlte Ohnmacht mit Blick auf eigene Handlungsmöglichkeiten zu nehmen, so Lange-Erasmí. Sie sollen lernen, wie Klimadaten Aufschluss darüber geben, inwiefern sich das Klimasystem Erde verändert, und wie solche Prognosen die Wissensgrundlage für Entscheidungen liefern – und wie sie diese auf kommunaler Ebene selbst mit beeinflussen können.